



GRAD ŠTEBERK | BURG STE(E)GBERG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Slowenien](#) | [Notranjsko-kraška](#) | [Lipsenj \(dt.: Lipsein\)](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Quelle: Johann Weichard von Valvasor - Die Ehre dess Hertzogthums Crain | Laibach, 1689.

Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Von der einstmals großen Burg der Stegger, Grad Steberk, haben sich im wesentlichen nur noch große Teile des Berings sowie die Ruine eines Rundturms erhalten. Die Lage der Burg erlaubte die Kontrolle der Straße, die Krain mit dem Karst und [Istrien](#) verband.

Informationen für Besucher

GPS

Geografische Lage (GPS)

WGS84: [45° 44' 56.29"N 14° 26' 47.92"E](#)
Höhe: ca. 560 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

nicht verfügbar



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Ungesicherte, teilweise einsturzgefährdete Burgruine!



Anfahrt mit dem PKW

Durch den Karawankentunnel nach Slowenien fahren und weiter über die Autobahn A2 bis Laibach/Ljubljana und weiter über die A1 bis zur Ausfahrt Unec. Diese Ausfahrt nehmen und über [Cerknica](#) nach Zerovnica fahren. Die Burg liegt südöstlich von Zerovnica in einem Wald.
Kostenlose Parkmöglichkeiten im Ort.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

ohne Beschränkung



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
nicht zugänglich, da keine festen Wege zur Burg führen

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

kein Grundriss verfügbar

Historie

Anfang d. 13. Jh.	Wahrscheinliche Bauzeit der Burg. Die Burg ist im Besitz des Patriarchats von Aquileia, welches die Burg durch Ministerialen verwalten läßt.
2. Viertel des 13. Jh.	Die Ministerialen treten in den Dienst der Grafen von <u>Görz</u> über. Später wechselten sie erneut die Seiten, wodurch sie höhere Ämter erhielten und ihre wirtschaftliche Macht stärken konnten.
1274	Erste Erwähnung der Burg im Beinamen eines Ministerialen.

1. Viertel d. 14. Jh.	Der erste bekannte Stegberger ist Wulfing I.
1335	Wulfing II. wird istrischer Markgraf (Stellvertreter des Patriarchen in <u>Istrien</u>).
1337/1338	Die Burg wird nur noch von Hauptleuten verwaltet.
1342	Hans I., Sohn Wulfings II., wird nomineller Markgraf von <u>Istrien</u> . Kurz darauf wendet er sich jedoch gegen das Patriarchat von Aquileia und überfällt die Herrschaften des Patriarchats, u.a. <u>Lož/Laas</u> .
1345	Hans I. schließt sich wieder dem Patriarchat an und wird dessen Vasall.
1. Hälfte des 15. Jh.	Durch die Kosten der Kriege hatte sich die Familie Stegberg verschuldet, was letztlich zum Verkauf der Burg Stegberg führte. Die Burg wird landesfürstlicher Besitz und von Amtleuten des Landesfürsten verwaltet.
1511	Die Burg fällt einem Erdbeben zum Opfer.
1689	J.W. von Valvasor veröffentlicht einen Stich der Burgruine.

Quelle: Kos, Dušan - In Burg und Stadt. Spätmittelalterlicher Adel in Krain und Untersteiermark | Wien/München, 2006.

Literatur

Jakič, Ivan - Vsi slovenski gradovi | Ljubljana, 1999 | S. 337.

Kos, Dušan - In Burg und Stadt. Spätmittelalterlicher Adel in Krain und Untersteiermark | Wien/München, 2006.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 15.04.2014 [OK]